

## Kinderträume

Die Fastfood-Kette McDonald's erfüllt Kinderträume an der Fussball-Weltmeisterschaft in Südafrika 2010. Mit dem Player Escort-Programm bietet das Gastronomieunternehmen Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren die einmalige Chance, die Fussballstars auf das Spielfeld zu begleiten. Um den begehrten Finalplatz zu gewinnen, sollen sich die Kinder auf möglichst kreative Art zusammen mit dem Nationalspieler **Tranquillo Barnetta** in Action zeigen. Der Wettbewerb wurde vor wenigen Tagen gestartet. Für die WM in Südafrika sucht McDonald's insgesamt 6 Player Escort-Kinder. Ein Mädchen oder ein Knabe aus der Schweiz wird einen Fussballstar sogar im Final auf das Feld begleiten können. Die anderen fünf Plätze sind für die Vorrunde und einen Viertelfinal. Der Wettbewerb für den Finalplatz ist in allen 148 McDonald's Restaurants der Schweiz und in Liechtenstein



**Wettbewerb: Wer möchte zum WM-Final einlaufen?**

lanciert. Als McDonald's Sport-Botschafter ist der Schweizer Fussballnationalspieler **Tranquillo Barnetta** in diesem Jahr auch wieder Teil des Wettbewerbs. «Das Programm bietet den Kindern ein einmaliges Erlebnis und fördert ihre Begeisterung für den Fussball. Deshalb unterstütze ich das Player Escort-Programm immer wieder gern», meint Barnetta. Die Wettbewerbsaufgabe: Zeige dich und den Schweizer Nationalspieler **Tranquillo Barnetta** zusammen in Action. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Ob Bild, Collage oder Bastelarbeit – Hauptsache kreativ! lautet das Motto. Einsendeschluss ist am 16. April. Nachher entscheidet das Publikum über ein Online-Voting, wer am 11. Juli 2010 um 20.25 Uhr einen Nationalspieler auf den Rasen des Soccer City Stadion in Johannesburg im Final der Fussball-WM begleitet. Internet-Infos zum Wettbewerb finden Sie unter: [www.mcdonalds.ch](http://www.mcdonalds.ch).

## Mister-Wahlen



**Bald auch in Winterthur: Präsentation Mister Schweiz-Kandidaten**

Die Würfel sind gefallen! Die sechzehn Finalisten, die am Samstag, 8. Mai, in Genf die Nachfolge des amtierenden Mister Schweiz, **André Reithebuch**, antreten wollen, sind bekannt. Jetzt präsentieren sie sich dem Publikum auf einer Club-Tour durch die Schweiz. Am 24. April sind die Kandidaten auch im Winterthurer-Club «Bolero». Wer nicht so lange warten will, hat auch am 17. April im Floor-Club in Kloten Gelegenheit, die potenziellen Schweizer Schönheitskönige zu begutachten. Rund 400 Männer haben sich als Mister Schweiz 2010 beworben. «Eine Auswahl zu treffen war schwierig», meint Mister Schweiz-Veranstalter **Urs Brülisauer**. «Es waren viele potenzielle Titelanwärter dabei.» Beim Casting wurden aus 65 Kandidaten die 16 schönsten Schweizer gewählt, welche den Einzug ins Finale geschafft haben. Die diesjährigen Kandidaten kommen aus acht Kan-

tonen. Zwei Tessiner und zwei Romans sind mit dabei. Die Beaus sind durchschnittlich 24.5 Jahre alt und 1.86 Meter gross. Kürzlich absolvierten die Mister Schweiz-Anwärter ein viertägiges Trainingscamp im Hotel Le Mirador Kempinski der Tourismusregion Montreux-Riviera. Dort wurden sie mit Foto-Shootings, Stilberatung, Choreografie- sowie Medientraining auf ihre bevorstehenden Promoauftritte in verschiedenen Schweizer Clubs vorbereitet. Wer für seinen Lieblingskandidaten abstimmen will, kann dies ab sofort mit einem Telefonanruf tun. Die TED-Nummern sind unter [www.misterschweiz.ch](http://www.misterschweiz.ch) ersichtlich. Die Wahl zum schönsten Schweizer des Jahres 2010 wird am Samstag, 8. Mai 2010, live von TSR, SF und RSI aus der Arena Genf gesendet. Misterwahl-Infos finden Sie im Internet unter der Adresse [www.misterschweiz.ch](http://www.misterschweiz.ch).

## Trainingslager

Gemeinsam vertreiben Petrus und Frau Holle in diesem Tagen die Fussballteams in der Stadt und Region Winterthur von den Fussball- und Trainingsplätzen im Freien! Glücklicherweise sind in der Eulachstadt zurzeit nur die beiden Vereine Sportclub Veltheim und FC Oberi, die auf den Sportanlagen Flüeli und Hegmatten über allwettertaugliche Kunstrasenplätze verfügen. Zur gezielten Vorbereitung auf den Rückrundenstart bleibt aber vielen Fussballclubs nur



**Hoffnung auf bessere Trainingsbedingungen in Spanien: FC Effretikon**



**Christian Kuhn**

schreibt über Leute von heute

[leute@winterthurer-zeitung.ch](mailto:leute@winterthurer-zeitung.ch)

die Flucht in den Süden, um dort in einem Trainingslager ordentlich zu trainieren. Am letzten Samstag herrschte auf dem Flughafen Zürich-Kloten jedenfalls ein veritables Fussballer-Gedränge. Gleich mehrere, einheitlich gekleidete Teams warteten im Terminal auf den Abflug nach Spanien, Italien, Portugal oder in die Südtürkei. Dazu gehörte auch das Fanionteam des Zweitligaclubs FC Effretikon, der im spanischen Benidorm ein einwöchiges Trainingscamp absolviert. Einige Stammspieler konn-

ten zwar aus beruflichen oder schulischen Gründen nicht mitreisen. Mit dabei sind dafür einige Nachwuchsspieler, welche so in einem weiteren Ausbildungsschritt an das Stammkader herangeführt werden sollen. Der FCE-Cheftrainer **Fabrizio D'Agostino** und sein Assistent **Nils Fehr** zeigten sich bei der Abreise jedenfalls zuversichtlich, dass dies gelingen wird. In der Rückrunde braucht der FCE dringend weitere Punkte um den Ligarhalt zu sichern. In Vorbereitung ist beim FCE auch bereits die traditionelle Frühlingserien-Juniorentrainingswoche für Primarschüler und Kindergarten auf der Sportanlage Esleriet. Fussball-Infos gibt es im Internet unter: [www.fceffretikon.ch](http://www.fceffretikon.ch).

## Unternehmer-PIP

Beim vielseitig interessierten und engagierten Winterthurer Unternehmer **Christian Hunziker** hat PIP einen grossen Stellenwert. «PIP steht dabei nicht etwa für Piep oder Vogel», wie «Chrigels» Freunde sich gelegentlich einen Spass erlauben. PIP steht für das firmeneigene Ausbildungskonzept. «An einer kontinuierlichen Ausbildung der gesamten Belegschaft liegt uns sehr viel», klärt Firmenchef **Christian Hunziker** Fragende auf. Genau deshalb steht Ausbildung jede Woche auf dem Programm. Das firmeneigene Ausbildungskonzept PIP, das permanente Instruktionsprogramm, sieht jeden Freitag eine Ausbildungseinheit vor. Ein so genanntes Mini-PIP dauert eine Viertelstunde, ein Maxi-PIP zum Teil mehr als eine Stunde. PIP bedeutet Schulung von Mitarbeitenden für Mitarbeitende, und die behandelten Themen sind ausgesprochen vielfältig: Sie reichen von In-



**Erfolgreicher Winterthurer Vorzeigeunternehmer: Christian Hunziker**

formationen zu neuen technischen Verfahren und Produkten über die Verbesserung von Prozessen bis zu Ernährungsberatung, adäquatem Benehmen gemäss Knigge, Diskussionen über Religion im Alltag, Gesprächsführung oder Drogenprävention. Pro Jahr und Person werden 60 Stunden für das PIP aufgewendet, das sind rund anderthalb Wochen pro MitarbeiterIn. Während den vergangenen zehn Jahren

wurden 450 verschiedene Themen behandelt. «Wenn wir mit dieser intensiven Schulung 100 Arbeitsstunden weniger zur Fehlerbehebung aufwenden müssen, zahlt sich der Einsatz auf jeden Fall aus», meint **Christian Hunziker**. Auf den ersten Blick ist dies keine Selbstverständlichkeit für einen Betrieb, der vor allem Sanitärmonitore beschäftigt – «aber eine Notwendigkeit», betont der Firmenchef. In einem Vorfrühlingsgruss-Newsletter aus dem Hause Hunziker wird Vorfreude auf die wärmere Jahreszeit und den offiziellen Frühlingstart am 20. März exakt um 18.32 Uhr verbreitet. Hunziker freut sich auch bereits auf das traditionelle Forum Ö von Ende April in Biel. Dort soll zum Thema «Klar zur Wende – Nachhaltige Strategien und Technologien heute realisieren» diskutiert werden. **Christian Hunziker** hofft, dass er dort auch ihm bekannte Winterthurer trifft.

## Konzert

**kra** - Mit dem diesjährigen Frühjahrskonzert feierte die Vereinigung Winterthurer Harmonikspieler (VWH) ihren 82. Geburtstag. Das begeisterte Konzert zog am vergangenen Samstag viel Publikum ins reformierte Kirchgemeindehaus in Wülflingen. Eröffnet wurde der Abend traditionell vom Elite-Orchester. Mit dem Walzer aus der Ballett-Suite «Maskerade», komponiert 1941 vom Georgier **Aram Khatschaturian**, wurde sehr stilsicher typische Volksmusik aus Armenien interpretiert. Es folgte «Cat Stevens in Concert», ein Medley mit vier der erfolgreichsten Titel des englischen Künstlers. Danach spielten sich die Akkordeonistinnen und Akkordeonisten mit Leichtigkeit durch **Ron Goodwin's** Musik zum Kriminalfilm «Murder, She Said». «Skandal



Bild: z.V.g.

**Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten (bzw. Plakate) voraus: Die VWH organisiert das «Eidgenössische» 2012.**

im Sperrbezirk» der bayerischen Band **Spider Murphy Gang** folgte als Zugabe und Abschluss des ersten Konzertteils. Dann war die Reihe an den VWH-Gästen: Die Athletinnen und Athleten des Vereins **Sport Aerobic Winterthur** zeigten mit eindrucksvollen Darbietungen, wie faszinie-

rend diese noch junge Sportart sein kann. **Daniela Stukalina**, die Ehefrau des VWH-Dirigenten **Sergej Stukalin**, sorgte mit interessanten Zusatzinformationen für den rundum gelungenen Auftritt der Gastformation. Den zweiten Teil des Konzertabends bestritt das Orchester 1 der VWH. In «Back to the Sixties» wurden «Get Back», «Proud Mary», «Marmor, Stein und Eisen bricht» und andere Nr. 1-Hits aus der Flower Power-Ära rockig interpretiert. «Dreams of Ireland», ein technisch anspruchsvolles Arrangement irischer Träumereien, folgte als zweites Stück. Zu «The Lion sleeps tonight» wurde anschliessend sehr ausdrucksstark musiziert. Seinen wohlklingenden Auftritt schloss das Orchester 1 mit «Italo Pop Hits» als Zugabe ab. Infos unter [www.vwh.ch](http://www.vwh.ch).